

**Zeitschrift:** Die Kette : Schweizerisches Magazin für Drogenfragen  
**Herausgeber:** Die Kette, Dachverband der privaten therapeutischen Einrichtungen in der Drogenhilfe der Region Basel  
**Band:** 4 (1977)  
**Heft:** 1  
  
**Rubrik:** S'neuschte vom drop-in

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

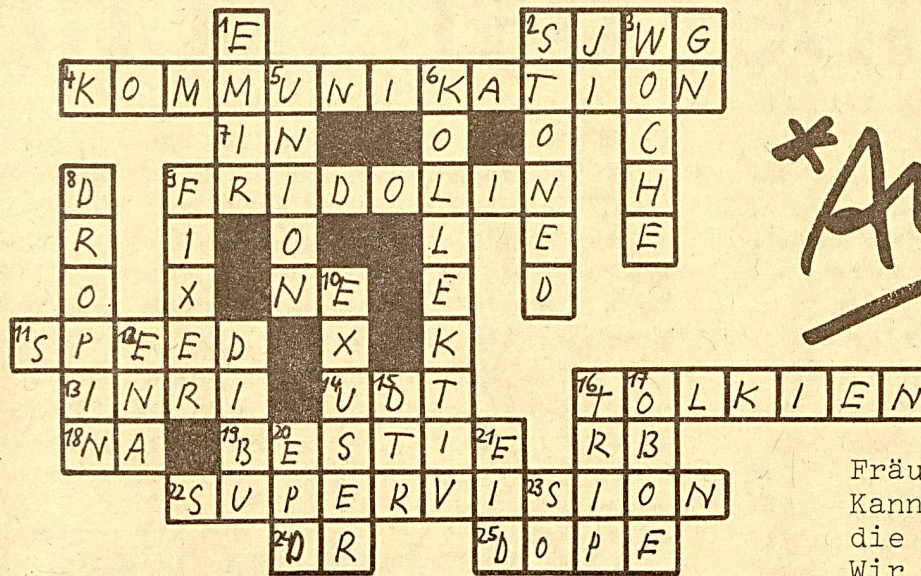
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 02.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



# Gatternweg-preisausschreiben\*



*\*Auf Lösung*

Fräulein Katherina Kjellström,  
Kannenfeldstr. 36, Basel, hat  
die richtige lösung gefunden.  
Wir gratulieren und freuen uns  
auf das nachtessen mit ihr.

## s'neuschte vom drop-in

Am erschte Oktober hämmer in dr Rhiigass unde packt und sin mit em ganze plunder an d'Gloggegass vier züglet. Die erschti zyt isch no e rächts gstürm gsi: lüt sin is ko bsueche, d'moler hän umme "pinslet", s'telefon het gschält, ai theater mit em yrume und überhaupt e zimligs durenand. Doch mit dr zyt het sich das alles wieder glegt. Mir sin jetzt alli rueiger worde und chönne au unseri umgäbig viel meh gniesse. S' neue drop-in ligt im dritte stock vomene ältere bürohuus (d' uusicht isch däm entsprächend nit schlächt). Will alles uf eim bode isch, isches für uns lychter einigermasse e ueberblick z'ha was eso goht. Digg isch au, dass uns sächs grossi rüüm zur verfiegig stöhn. Mir könne also nit glage.

Am aafang hämmer dänggt, dass is, wägenem züglet, nit eso viel lüt wärde ko bsueche. Hejo, es bruucht jo alles e weni zyt, bes es sich iigspilt het, doch s'gägeteil isch dr fall gsi. Die "alte" lüt sin immer no cho und au immer wieder "neui" hän zu uns gfunde. Am 1. Oktober hän im drop-in au wieder zwei neui mitarbeiter aagfange: es sind d'Lucia als sozialarbeiterin

und dr Christoph als sozialarbeiterpraktikant. Mir hoffe, es wird ene by uns gfalle.

Vor vier wuche simmer, d'drop-in-lüt und d'bsuecher, s'erscht mol zumene mittagslunch zämme cho. Dr afänglich erfolg (oder plausch) het is bewoge, uns inskünftig jede Donnschtig übere mittag z'träffe. Jetzt none wort zue de trockenere kapitel vo unserer arbeit: Syt langem wärde mir immer wider aagfrogt, ob mir nit do und dört könne vortrag über drogeproblem halte, an tagige teilnäh, informatione für referätli und vortrag z'lyfere. Mir bemien is, all däne wünsch gerächt z'wärde, doch könne mr nit häxe. Syt einiger Zyt isch nämlich ständig öper vo uns mit däne frooge und problem beschäftigt.

Im wytere diemer is syt einiger zyt au intensiv mit ere bedarfsabklärig über betreuigsforme für unseri lüt beschäftige. Die untersuechig zeigt is bis jetzt (sie läuft sit drei monet) dass rund 10 bis 40 prozant vo unsere lüt e platz inere therapeutische wohnngemeinschaft nötig hätte. Es gilt also wie eh und je: s' besteht e grosse mangel an therapeutische wohnngemeinschaften.